



DOKUMENTATION

INTEGRIERTE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

8. Bayerische
Tage der
DORF



Kultur

16. – 26. Juni 2005 in der
Region Obere Vils-Ehenbach

www.aove.de



Impressum

Redaktion: Kurt Hillinger

Fotos: AOVE, Johann Baier, Karl Spindler

Layout: Johann Baier, Andreas Ultsch

Druck: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz
November 2005

Dokumentation der 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur

***vom 16. - 26. Juni 2005
in der Region Obere Vils-Ehenbach***

Kultur ist Voraussetzung für die Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat im ländlichen Raum. Kultur lebt von der Kreativität, dem Engagement und dem Gemeinschaftsleben der Menschen im Wandel zwischen Tradition, Gegenwart und Fortschritt.

Als Ausdruck gelebter Dorfkultur hat das Bayerische Landwirtschaftsministerium 1990 die Tage der Dorfkultur ins Leben gerufen.

Die 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur fanden von 16. bis 26. Juni 2005 in der Region Obere Vils-Ehenbach im Landkreis Amberg-Weizsachbach statt. Fachlich standen sie unter dem Motto **Integrierte ländliche Entwicklung**.

Die neun gastgebenden Kommunen haben sich 1994 unter dem Namen AOVE zu einer der bayernweit ersten Integrierten ländlichen Entwicklungen zusammengeschlossen und werden seither von der Verwaltung für Ländliche Entwicklung begleitet.

Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz

Vor gut 10 Jahren gründeten die Kommunen Edelsfeld, Freihung, Gebenbach, Hahnbach, Hirschau und Vilseck die Arbeitsgemeinschaft Obere Vils – Ehenbach. Mit der späteren Aufnahme der Stadt Schnaittenbach sowie der Gemeinden Freudenberg und Poppenricht tragen heute neun Kommunen das Interkommunale Entwicklungsprojekt AOVE.

Unsere Region ist durch ihre Randlage zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr und die ungünstige Verkehrsanbindung an die Wirtschaftsräume Regensburg, Nürnberg und Bayreuth gekennzeichnet. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und der Verlust von Arbeitsplätzen durch den Maxhüttenkonkurs haben die Arbeitsmarktsituation in der Region weiter verschärft.

Gerade diese negative Entwicklung war aber der Auslöser, uns überkommunal zusammen zu setzen und gemeinsam die Region von einem Industrie- zu einem Kulturraum weiter zu entwickeln - vom Standort zum Bewegungsraum. In Arbeitskreisen erarbeiteten die Bürgermeister mit ihren Bürgern aus vielen Projektideen ein umfangreiches Maßnahmenkonzept, um eine Trendwende in der Region und eine nachhaltige Verbesserung der

Rahmenbedingungen für die Menschen und nachfolgende Generationen zu erreichen. Zahlreiche Projekte haben wir während der zehn Jahre des Bestehens der AOVE in intensiver Entwicklungsarbeit, unterstützt durch die Förderprogramme des Freistaates Bayern und der Europäischen Union (LEADER+), umgesetzt.

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und die Regierung der Oberpfalz haben in besonderer Weise dazu beigetragen, dass wir zahlreiche innovative Projekte verwirklichen konnten. Vor allem in den Bereichen Nahtourismus und Nutzung der Solarenergie konnten wir uns so gegenüber anderen Regionen einen ordentlichen Vorsprung erarbeiten.

Die Bürgerbeteiligung in den zahlreichen Dorferneuerungen war Initialzündung und Garant für eine integrierte ländliche Entwicklung, die von einer breiten Basis getragen wird. In vielen Dörfern konnten wir die Ortskerne sanieren, Dorfgemeinschaften neu beleben und innovative Wege beschreiten. Flurneuordnungen und das Bodenmanagement trugen dazu bei, die Arbeitsbedingungen der Landwirte zu erleichtern, Naturräume zu sichern, wichtige ökologische Projekte durchzuführen, aber auch interkommunale Projekte wie Wander- und Radwege, Nordic Walking oder gewerbliche Ansiedlungen umzusetzen.

Natürlich mussten wir auch einige Projekte auf Eis legen, weil uns die Mittel für deren Umsetzung fehlen. Den verantwortlichen Abgeordneten sei daher ans Herz gelegt, sich weiterhin für die Förderung des ländlichen Raumes einzusetzen, um ihn als eigenständigen Lebensraum und wichtigen Erholungsraum zu erhalten.

Wir haben uns sehr gefreut, dass das außergewöhnliche Engagement der AOVE-Gemeinden und ihrer Bewohner bayernweite Anerkennung findet und von Landwirtschaftsminister Josef Miller mit dem Zuschlag für die Durchführung der 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur im AOVE – Gebiet belohnt wurde.

Werner Renner

1. Bürgermeister der Gemeinde Edelsfeld
Vorsitzender des AOVE-Vereins



... ein gesellschaftlicher Auftrag

Die Rahmenbedingungen für die ländlichen Räume haben sich tiefgreifend verändert. Sei es die Globalisierung der Märkte, die Osterweiterung der EU, die Neuausrichtung der EU-Agrar- und Strukturpolitik, die Alterung der Gesellschaft und die prognostizierte Bevölkerungsabnahme oder aber neue Umwelt- und Hochwassergefahren, die die Kommunen zu nachhaltigem Handeln zwingen.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der bayerischen Strukturpolitik, die ländlichen Gemeinden und Regionen als eigenständige vielfältige Lebensräume zu stärken, um drohende Ungleichgewichte zwischen Stadt und Land zu vermeiden. Die bayerische Agrarpolitik trägt diesen Erfordernissen mit dem Instrument der Ländlichen Entwicklung Rechnung. Mit der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) setzt sie den mit der Regionalen Landentwicklung eingeschlagenen Weg konsequent fort.

Dahinter steht der Ansatz, dass viele der Herausforderungen, vor denen der ländliche Raum heute steht, am besten mit integrierten und gemeindeübergreifenden Handlungsansätzen gemeistert werden können. So lassen sich Bündelungseffekte erzielen, die für kleinere ländliche Gemeinden mit geringer Personal- und Sachausstattung oft erst die Voraussetzung schaffen, geplante Vorhaben verwirklichen zu können. Sie ermöglichen es, öffentliche, gemeinschaftliche und private Projekte effizienter zu realisieren. Die Bürger stehen dabei im Mittelpunkt des Handelns, sie sind aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen.

Viele Maßnahmen, die die Zukunftschancen verbessern könnten, überfordern eine einzelne Gemeinde. Und auch die Wünsche der Menschen nach sozialem und kulturellem Miteinander kann eine Gemeinde allein oft nicht erfüllen. Partnerschaftliches, gemeinsames Handeln im Verbund eröffnet dagegen Chancen. Im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung unterstützt die Verwaltung solche Bündnisse von Nachbarkommunen. Insbesondere mit Dorferneuerung und Flurneuordnung hilft sie Maßnahmen zu



realisieren, die die Standortbedingungen der beteiligten Gemeinden nachhaltig verbessern. Dabei spielen harte ökonomische Fakten genauso eine Rolle wie Heimatbindung und Gemeinschaftsgefühl. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung bietet den Gemeinden in allen Bereichen ihre Partnerschaft an. Dies gilt für die investiven Bereiche wie die Verkehrserschließung, die Pflege des Ortsbildes, eine maßvolle bauliche Entwicklung, die Nahversorgung, die Landwirtschaft im Dorf, neue Infrastruktur und Hochwasserschutz ebenso wie für die weichen Standortfaktoren, also eine intakte Umwelt, ein attraktives Freizeitangebot und ein funktionierendes Gemeinschaftsleben.

Die Direktion für Ländliche Entwicklung Regensburg hat 1994 maßgeblich dazu beigetragen, mit der AOVE eine der bayernweit ersten integrierten ländlichen Entwicklungen aus der Taufe zu heben und sie in den letzten elf Jahren bei der Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes wie auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten durch Dorferneuerung und Flurneuordnung unterstützt. Die Beteiligung der Menschen dieser Region in allen Phasen war dabei oberstes Gebot. Denn wir sind überzeugt, dass Vorhaben nur dann wirklich gelingen, wenn die Menschen von Anfang an aktiv mitwirken können.

Peter Czommer
Präsident,
Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz





Veranstaltungsort:
Burg Dagestein,
Vilseck

Donnerstag, 16. Juni 2005

Die Rolle der Kultur in der interkommunalen Zusammenarbeit

Begrüßung

Werner Renner

1. Bürgermeister Edelsfeld,
Vorsitzender AOVE e. V.

Grußwort

MdL Franz Kustner

Ehenfeld, Stadt Hirschau

Festrede

„Der Beitrag der integrierten ländlichen Entwicklung zum Generationenvertrag“

Staatsminister *Josef Miller*

Übergabe der Dorfkulturfahne

durch Bürgermeister *Heimo Schmid*

Eröffnung der Fachaussstellung

durch Staatsminister *Josef Miller*

„Kultur bindet...regional...emotional...rational...am Beispiel der Region Obere Vils-Ehenbach“

Leitung und Moderation: MR *Dr. Peter Jahnke*

„Stärkung räumlicher Identität durch Medienkultur“

- Gebiets- und Regionalbezug
- Junge Themen stärken den Verbleibewillen
- Einflussmöglichkeiten von Medien

Agnes O. Eisenreich,
Redakteurin der Abendschau,
Bayerisches Fernsehen

„Kulturen begegnen sich“

- Springer zwischen den Sprachen
- Deutsch-amerikanischer Kulturaustausch
- Kirche als Bindungsfaktor

Franz Zeilmann,
Pressesprecher der US-Armee
Militärgemeinden Vilseck/Grafenwöhr

„Unternehmenskultur als Vorbild für Kommunen“

- Unternehmenskultur als Alleinstellungsmerkmal
- Der Weg zur Unternehmenskultur
- Gemeindenkultur ein Alleinstellungsmerkmal?

„Kultur baut Brücken“

Improvisationstheater Kollektiv 1/2

Freitag, 17. Juni 2005

„Integrierte ländliche Entwicklung - der bayer. Weg am Beispiel AOVE“

Einführung

Waltraud Lobenhofer,

Geschäftsführerin der AOVE GmbH

Rückblick auf zehn Jahre integrierte ländliche Entwicklung Obere Vils-Ehenbach

Peter Czommer, Präsident,
Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz
Josef Braun, Regierung der Oberpfalz,
Abteilung Strukturentwicklung
Peter Dotzler, Bürgermeister Gebenbach
Hermann Falk, Hirschau

Aktuelle integrierte Projekte

Frauen Netzwerk, American/Bavarian,
Goldene Straße

Waltraud Lobenhofer,

Geschäftsführerin der AOVE GmbH

Exkursionen

„Goldene Straße“

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung Gebenbach (Leitbild, Innenentwicklung, Umnutzung leer stehender Bausubstanz, Gebäudebörse)

Nichtfachliche Ziele:

Ausgrabungen Frohnberg (Hahnbach), Monte Kaolino (Kaolinabbau und Folgenutzung)

„Monte Kaolino - Ehenfeld“

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung und ökologische Flurneueordnung Ehenfeld (Gemeinschaftshaus, öffentliche Räume, Bachrenaturierung)

Nichtfachliche Ziele:

Geopark und Kaolinlehrpfad Hirschau

„Südlager“

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung Weißenberg (Ökodorf, Direktvermarktung, Bodenmanagement)

Nichtfachliche Ziele:

Truppenübungsplatz Grafenwöhr, Zusammenarbeit Amerikaner und Deutsche, Museum Goglhof

„Eine kulturLE Veranstaltung oder Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile“

Kulturelle Eindrücke und Fragestellungen aus den Exkursionen stehen im Mittelpunkt des Workshops und ergänzen sich zu einem ganzheitlichen Bild
Leitung und Moderation: MR *Dr. Peter Jahnke*

Der Beitrag der integrierten ländlichen Entwicklung zum Generationenvertrag

Auszüge aus der Festrede von Staatsminister Josef Miller

„Kultur stiftet Identität und Heimat. Die Beschäftigung mit der Kultur, die geistige Auseinandersetzung verbindet. Das rege Kulturleben im ländlichen Raum trägt zur Lebensqualität der Menschen bei und ist wesentlicher Standortfaktor, ja ein Standortvorteil.“

Lebte 1975 nur rund ein Drittel der Weltbevölkerung in Städten, sind es heute bereits mehr als die Hälfte. Laut Weltbank wird der Anteil der Stadtbewohner weltweit in den nächsten 25 Jahren fast 60 % erreichen. In den Industrienationen leben heute schon drei von vier Einwohnern in Städten. Auch in Europa gibt es Gegenden mit leerstehenden Dörfern.

Diesen Herausforderungen müssen wir uns stellen, die Sicherung einer guten Zukunft für die ländlichen Räume gehört zu den zentralen politischen und administrativen Aufgaben! Wer den ländlichen Raum vernachlässigt, der schadet der Zukunft des ganzen Landes, auch der Städte!

Wir müssen gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um ländliche Regionen attraktiv zu machen. Wir brauchen ein gesellschaftliches Klima, in dem Kinder und ältere Menschen gleichermaßen willkommen sind. Wir müssen vor allem Anreize zum Verbleib der jungen Generation schaffen. Diese komplexe Aufgabenstellung können einzelne Gemeinden für sich allein kaum lösen. Es ist notwendig, Regionen mit gleichartigen Problemen als Gesamtheit zu betrachten und dafür Entwicklungskonzepte zu erarbeiten. Dabei können wir die Gemeinden mit der integrierten ländlichen Entwicklung wirkungsvoll unterstützen.

Vielen Entwicklungsplanungen ist der Erfolg verwehrt, weil Umsetzungsmöglichkeiten fehlen. In der Dorferneuerung und Flurneuordnung war es seit jeher selbstverständlich, nicht für die Schublade, sondern umsetzungsorientiert zu planen und zu handeln.

Dies gilt auch für die integrierte ländliche Entwicklung. Wir helfen insbesondere kleineren ländlichen Gemeinden bei der Umsetzung von integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten mit den bewährten Instrumenten der Ländlichen Entwicklung. Dies soll auch dazu beitragen, Programme und Instrumente auch anderer Ressorts mit ins Boot zu holen.

Die AOVE-Gemeinden haben erkannt, welche Chancen integrierte ländliche Entwicklung, Flurneuordnung, Dorferneuerung und LEADER+ bieten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz wurden hier schon zu Beginn der 90er Jahre in elf Orten Dorferneuerungen eingeleitet und die Eigenkräfte im Dorf und in der Region durch eine intensive Bürgermitwirkung aktiviert. Ich kann Bürgermeister Werner Renner nur zustimmen, wenn er im Grußwort zum Programmheft feststellt:

„Die Bürgerbeteiligung in den zahllosen Dorferneuerungen war Initialzündung und Garant für eine Regionalentwicklung auf breiter Basis.“

Die Kommunen in der AOVE haben darüber hinaus auf vorbildliche Weise darauf gesetzt, mit ihren Bürgern und den Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten, mit ihnen gemeinsam zu planen, die jeweiligen Aktivitäten aufeinander abzustimmen und wichtige Maßnahmen gemeindeübergreifend zu verwirklichen.

Ich beglückwünsche Sie ausdrücklich dazu und fordere Sie auf, den eingeschlagenen Weg unbeirrt weiter zu gehen!





Agnes O. Eisenreich,
Redakteurin der
Abendschau des
Bayerischen Fernsehens

Stärkung räumlicher Identität durch Medienkultur (Auszüge)

Mal ganz ehrlich: Was lesen Sie als erstes in der Zeitung? In einer Zuschaueranalyse der Abendschau meinten die Befragten, dass sie vor allem das Regionale hält. Dass sich die Menschen verstärkt für regionale Information und Geschichten interessieren, zeigt auch die zunehmende Nutzung bei den dritten Programmen der ARD, also den regionalen Magazinen und Nachrichtensendungen.

Regionales ist viel exklusiver. Man kennt die einzelnen Protagonisten möglicherweise sogar persönlich, kann vieles nachvollziehen. Regionales wird auf diese Weise wertvoll.

Regionale Medien setzen ganz bewusst auf regionale Identität. Sie leben davon, ganz nahe an ihrer „Kundschaft“ zu sein. Man kennt den Redakteur, der die politischen Kommentare schreibt, ist mit den Sportreportern im selben Verein. Lokaljournalisten sind Journalisten zum Anfassen.

Medien müssen kundenorientiert arbeiten, sich also dem widmen, was ihre Klientel interessiert. Natürlich gehört dazu auch die Konservierung, Unterstützung und Wiederbelebung regionaler Traditionen und Bräuche. Seit rund 10 Jahren hat sich so sehr erfolgreich eine alte Tradition, die Kirwa'n, wieder neu etabliert.

Porträts über interessante Menschen, über Originale, Prominente, aktive Zeitgenossen erhöhen die emotionale Verbundenheit mit der Region. Die „Heimat“ wird personalisiert, bekommt Gesichter und Charaktere. Regionale Medien erweisen sich als Freund und Nachbar, sie schaffen ein „Heimat-Gefühl“. Grund für viele Firmen, hier hochqualifizierte Arbeitsplätze anzubieten und auf die Standort-Treue und Heimatverbundenheit der Menschen zu setzen.

Regionale Medien machen große Weltpolitik im Kleinen erfahrbar. Sie „regionalisieren“ die Themen, erklären, wie z.B. die EU-Politik das Leben vor Ort beeinflusst. Um die Welt zu erfahren kann man also ruhig daheim bleiben. Regionale Medien sind Veranstalter/Sponsor eigener großer Aktionen, so z.B. auch Unterstützer dieser Dorfkulturtag! Medien

gestalten also bewusst ihre Region mit. Nicht zuletzt beeinflussen sich damit auch das „Denken“, das „Bewusstsein“ der Region!

Hauptakteure in Entscheidungsprozessen haben die Möglichkeit, ihre Anliegen in den regionalen Medien zu artikulieren, quasi selbst das Mikro in die Hand zu nehmen. So fördert regionale Berichterstattung die Demokratie. Denn die einzelnen Interessensgruppen und Entscheidungsträger bekommen und nutzen diese Plattform, um ihre Argumente publik zu machen.

Auch der psychologische Wert der regionalen Berichterstattung ist nicht zu unterschätzen. Die Berichterstattung fördert die Selbstbestätigung und das Selbstbewusstsein der Aktiven. Dazu kommt die Förderung der sozialen Identität durch Klatsch und Tratsch. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe, die Selbstdefinition und Abgrenzung durch z.B. Schadenfreude ist wissenschaftlich erforscht.

Regionale Medien sind selbst ein Stück Kultur und prägen die Kultur ihrer Region.

Kulturen begegnen sich (Auszüge)

Franz Zeilmann,
Pressesprecher bei der US Armee für die
Miltärgemeinden Vilseck und Grafenwöhr

Verständigung braucht Sprachkenntnisse! 12.000 Amerikaner wohnen rund um den Übungsplatz zur Miete und lernen dabei die deutsche Sprache. Umgekehrt ist für die vielen deutschen Beschäftigten bei den amerikanischen Streitkräften der Umgang mit amerikanischer Sprache und Kultur selbstverständlich geworden.



Verständigung beginnt schon bei den Kindern, sie kennen noch keine Sprachbarrieren. Das Deutsch-Amerikanische Jugendprogramm „Chillin’ in your Hood“, Partnerschaften zwischen den deutschen und amerikanischen Schulen und die Aufnahme amerikanischer Kinder in den Kindergärten der Region führen die Jugend zueinander. Auch durch den Sport entstehen viele Kontakte. Gerade der deutsche Fußball lockt viele amerikanische Kinder in die deutschen Vereine.

Ein reger Austausch zwischen Deutschen und Amerikanern hat sich über Feste und das Brauchtum entwickelt. Das deutsch-amerikanische Volksfest ist jedes Jahr ein Besuchermagnet. Tausende kommen, um mit den Amerikanern zu feiern. Der Kulturaustausch ist aber nicht einseitig, bei den Kirwa’n sind die Amerikaner eine feste Größe. Wir haben einen deutsch-amerikanischen KONTAKT Club aufgebaut, der die Freundschaft und den Kulturaustausch pflegt und fördert. Deutsche und Amerikaner treffen sich auf unkomplizierte Art und unternehmen gemeinsam etwas miteinander - man geht zum Stammtisch, zum Bowling, zum Fasching oder veranstaltet ein BBQ.

Einen wichtigen Beitrag zum Kulturaustausch und zur Völkerverständigung leistet die AOVE. Sie ist ein wichtiger Ansprechpartner für die Aktivitäten der Amerikaner in den deutschen Gemeinden. Informationen und die Führungen der AOVE werden in englischer Sprache angeboten und finden regen Zulauf. Die AOVE wirbt mit Broschüren, in den amerikanischen Medien und auf der AOVE Internetseite unter www.bavarian-american.de. Der Erfolg bei den Amerikanern kommt aber nicht von selbst. Die AOVE sucht das Gespräch mit den Soldaten und ihren Familien.

Viele amerikanische Kirchengemeinschaften, die Gebäude in den AOVE-Gemeinden angemietet haben, prägen das Bild um den Truppenübungsplatz.

Deutsch-amerikanische Messen, gemeinsame Auftritte von Gospelchören mit deutschen Kirchenchören oder Gedenkgottesdienste für die im Irak gefallenen Soldaten führen die Menschen zueinander.

Die US-Armee fühlt sich wohl in unserer Gegend. Sie findet in den AOVE-Gemeinden eine

zweite Heimat - weit weg von den Vereinigten Staaten. Es sind die Standorte in der Oberpfalz, auf die man in Zukunft baut – in der Region werden 700 Millionen US Dollar investiert, um zusätzlich 3500 US-Soldaten mit etwa 5000 Familienangehörigen zu stationieren.

Unternehmenskultur als Vorbild für Kommunen (Auszüge)

Markus Gebhardt,
Unternehmensberater

Die Geschäftsstellen von Nagler & Company in Frankfurt und München stellen den engen Kontakt zu unseren Kunden sicher. Von diesen beiden Standorten aus betreuen wir alle Projektaktivitäten und sind so für unsere Kunden jederzeit erreichbar. Unsere Back-Office Funktionen haben wir weitgehend an unserem Firmenhauptsitz in Schnaittenbach zusammengefasst. Schnaittenbach ist auch Treffpunkt für unsere Berater. Dort treffen sich unsere Berater regelmäßig zum Erfahrungs- und Ideenaustausch. Der etwas abgelegene Standort Schnaittenbach bietet zusätzlich ideale Bedingungen für die Durchführung unserer Weiterbildungsmaßnahmen.

Ob ein Kunde ein Produkt kauft, hängt wesentlich davon ab, inwieweit sich das Produkt von alternativen Angeboten am Markt unterscheidet. Produkte können eine Dienstleistung, ein erzeugter Gegenstand oder auch eine Region als Produkt sein. Einzig und allein entscheidend ist hier die Sicht der Kunden. Alleinstellungsmerkmale lassen sich immer durch Superlative (schnellster aller Zeiten, kleinster je gebaute, zuverlässigster seiner Klasse, billigster verfügbarer, robustester) oder durch das Adjektiv „einzig“ charakterisieren.

Heute sind viele Gemeinden auf der Suche nach Alleinstellungsmerkmalen, wie z.B. „Der höchste Sandberg“. Um in Zukunft in verschiedenen Bereichen wie auch im Tourismus erfolgreich zu sein, sind Alleinstellungsmerkmale sicherlich wichtig, doch auch kein Allheilmittel. Kommunen müssen das Rad nicht neu erfinden. Es gibt viele Parallelen aus dem Bereich der Unternehmenskultur.



Fachprogramm - Impressionen



Staatsminister Miller
trägt sich in das
Goldene Buch der
Stadt Vilseck ein



Die „Burgwirtin“
und ihre Gäste



Das Auditorium folgt
den Ausführungen von
Staatsminister
Josef Miller



MdL Franz Kustner



Ehrengast Václav
Tremel aus Tschechien
trägt sich in das
Gästebuch der Stadt
Schnaittenbach ein

Gedankenaustausch
beim Kaffee



Jazz- und
Swingcombo





Geschäftsführerin
Waltraud Lobenhofer



Improvisationstheater Kollektiv 1/2



Aus der Region
»Frisch auf den Tisch«



Abendlicher Ausklang
im »Goldenen Löwen«



Videopräsentation mit Rückblick auf
zehn Jahre ILE AOVE mit:
Präsident Peter Czommer, LD Josef Braun,
Bürgermeister Peter Dotzler, Hermann Falk



Interessierte Besucher
der Fachausstellung

AOVE als Puzzle zusammengefasst von
Roland Spiller und Dr. Peter Jahnke



Blecherne
Saitn



Goldene Straße

Durch die Region Obere Vils-Ehenbach verläuft die „Goldene Straße“, eine alte Handelsstraße, die auf Kaiser Karl IV. zurückgeht. Die Bedeutung dieser Straße ist auch heute noch lebendig, sie ist ein Zeugnis der Industriegeschichte in der Region. Die AOVE hat sie wieder zum Leben erweckt, um die industrielle Vergangenheit der Region darzustellen, das Profil der Region zu stärken und touristisch zu nutzen. Aus dem Gesamtprojekt haben sich viele kommunale Projekte entwickelt; so entsteht beispielsweise rund um Europas höchsten Sandberg, den Monte Kaolino in Hirschau, eine neue touristische Infrastruktur, um dem Industriedenkmal eine postindustrielle Nutzung zu ermöglichen.

AOVE Frauennetzwerk AFN

Berufstätige Frauen aus Wirtschaft und Landwirtschaft sowie Hausfrauen, die wieder in den Beruf einsteigen wollen, haben sich unter dem Dach der AOVE zusammengeschlossen. Sie wollen Frauen motivieren, den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen und damit die Wirtschaftskraft in der Region zu stärken.

Das Frauennetzwerk kommuniziert über Mentoring-Seminare, monatliche Treffen und gemeinsame Auftritte bei Messen innerhalb und

außerhalb der Region sowie auf den AOVE-Regionalschauen oder mit anderen Netzwerken über das Internet. Die eigene Internetseite dient sowohl als Forum für den Austausch von Veranstaltungshinweisen und Informationen sowie auch als Diskussionsforum.

nen kostenlos zur Verfügung gestellten öffentlichen Dachflächen errichtet die GmbH Photovoltaikanlagen, die über sog. Solarbausteine finanziert werden. Diese „Solarbausteine“ mit einer Stückelung von 500 € werden jährlich mit mindestens 2 % verzinst. Mittlerweile sind sieben Anlagen mit einer Leistung von 251 kWp – dies entspricht über eine Laufzeit von 20 Jahren gerechnet ca. 4,5 Mio. kWh – in der AOVE installiert. Dafür haben die Gesellschafter 1,1 Mio. € investiert. Über LEADER+ wurde für die Öffentlichkeitsarbeit eine Förderung von insgesamt 20.000 € bereitgestellt.



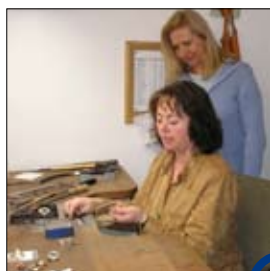
Bavarian - American

Die Region grenzt an Westeuropas größten Truppenübungsplatz Grafenwöhr an, in dem auf 350 qkm rund 15.000 US-Soldaten leben. Die AOVE-Verantwortlichen sehen allerdings die Randlage nicht mit Skepsis, sondern als Chance. Sie begreifen die dort lebenden Soldaten und ihre Familien als kulturelle Bereicherung und als einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Durch die Kooperation der AOVE mit den Amerikanern wird das touristische und kulturelle Angebot verstärkt auf die US-Amerikaner ausgerichtet.



Bürgerinnenkraftwerke GmbH

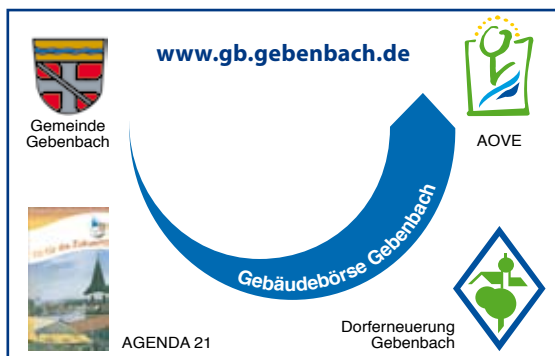
Ausgehend von einer Idee aus der Dorferneuerung Freihung haben die neun Bürgermeister, die AOVE GmbH, die Mitglieder aus dem Arbeitskreis Energie und engagierte Privatpersonen die AOVE-Bürgerinnenkraftwerke GmbH gegründet. Auf den von den Kommu-



Innovative Vorhaben der AOVE mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz:

Gebäudebörse Gebenbach

Während viele Gebäude in den Ortskernen wegen des Strukturwandels in der Landwirtschaft leerfallen, wachsen die Orte an den Rändern in die Landschaft hinaus. Dem zunehmenden Leerstand, der mit hohen wirtschaftlichen Belastungen für die Eigentümer verbunden ist, muss wirksam entgegengewirkt werden. In der AOVE-Kommune Gebenbach sind Gemeinde und Teilnehmergemeinschaft in der Dorferneuerung einen neuen Weg zur Wiederbelebung des Ortskerns gegangen. Sie erfassen den Bestand freier Gebäude und Grundstücke und stellen ihn in ein eigens entwickeltes Internetportal – die Gebäudebörse Gebenbach – zur Vermittlung ein. Ein wichtiger Impuls für die so bedeutende Innenentwicklung der Dörfer! Eine Ausweitung auf das AOVE-Gebiet ist in Arbeit.



Gemeindeübergreifendes Ökokonto

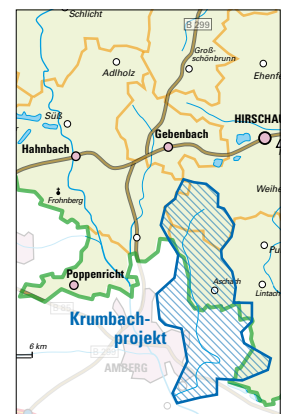
Auch bei der Bereitstellung von Ausgleichsflächen arbeiten die AOVE-Kommunen gemeindeübergreifend. Pilothaft bauen sie mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz ein gemeinsames Ökokonto für ein 460 qkm großes Gebiet auf, das weit mehr Möglichkeiten schafft als ein auf eine Gemeinde bezogenes Ökokonto. Dies ermöglicht ein flexibles Flächenmanagement und damit einfachere Verhandlungen mit Investoren, eine Beschleunigung von Bauvorhaben, einen verringerten Verwaltungsaufwand und einen erleichterten Aufbau eines gemeindeübergreifenden Biotopverbundes. Die Größe des Gebietes ermöglicht es, den Naturraum gezielt weiter zu entwickeln. Flankierend zum

Ökokonto lassen die neun Kommunen ein naturräumliches Ausgleichskonzept entwickeln – eine Maßnahme, die auch den touristischen Zielen der AOVE zugute kommt.



Das Krumbachprojekt

Dass die Region durch Wasser geprägt wird, lässt sich schon am Namen der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach ablesen. Allerdings ist Wasser nicht immer nur ein Segen, wie das Augusthochwasser vor drei Jahren zeigte. Auch die am Krumbach gelegene Stadt Amberg hatte darunter zu leiden. Da das Hochwasser in den Oberliegergemeinden Freudenberg und Hirschau entsteht, wären der Stadt Amberg bei der Hochwasservorbeugung die Hände gebunden. Doch Amberg ist mit Kümmersbruck und den beiden AOVE-Kommunen eine Allianz zur Entwicklung eines Handlungskonzeptes zum vorbeugenden Hochwasserschutz eingegangen. Auf Initiative des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und mit dessen bodenordnerischer Kompetenz sowie der fachlichen Hilfe des Wasserwirtschaftsamtes Amberg wurde ein Bodenordnungsverfahren im Einzugsbereich des Krumbaches eingeleitet. Auch dieses Projekt ist ein Pilotvorhaben und wird mit Fördermitteln des Landwirtschaftsministeriums unterstützt.



Übersichtskarte
Region
Obere Vils-Ehenbach



Exkursion Goldene Straße

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung Gebenbach (Leitbild, Innenentwicklung, Umnutzung leerstehender Bausubstanz, Gebäudebörse)

Nichtfachliche Ziele:

Ausgrabungen Frohnberg (Hahnbach), Monte Kaolino (Kaolinabbau und Folgenutzung)



Archäologische Grabungen am Frohnberg



Kulturführung
»Felsenkeller«



Gebäudeumnutzung
für Handwerksbetrieb



Exkursion Monte Kaolino

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung und ökologische Flurneue-
ordnung Ehenfeld (Gemeinschaftshaus,
öffentliche Räume, Bachrenaturierung)

Nichtfachliche Ziele:

Geopark und Kaolinlehrpfad Hirschau



Gemeinschaftshaus
Ehenfeld



Auf dem Gipfel des
Monte Kaolino



Quellrenaturierung
des Ehenbaches

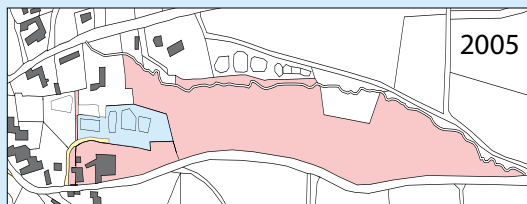
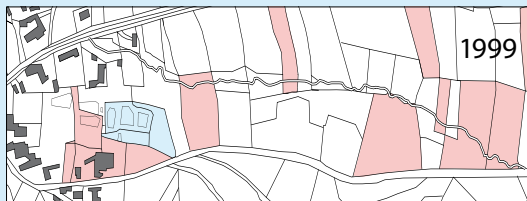
Exkursion Südlager

Fachliche Ziele:

Dorferneuerung Weißenberg (Ökodorf,
Direktvermarktung, Bodenmanagement)

Nichtfachliche Ziele:

Truppenübungsplatz Grafenwöhr,
Zusammenarbeit Amerikaner und Deut-
sche, Museum Goglhof



Bodenmanagement
Hofkäserei Wohlfahrt



Kulturen
begegnen sich



Museum Goglhof
Privatinitiative

Donnerstag, 16. Juni 2005

Vilseck | Schlicht
Musikantentreffen
 Musikerstammtisch Schlicht

Freitag, 17. Juni 2005

Hirschau | Monte Kaolino
Johannisfeuer



Edelsfelder Moila

Poppenricht
AOVE-Kulturabend
 Festabend
 anlässlich des 10jährigen
 Bestehens der AOVE mit
 Ehrung verdienter Mitglieder
 Schirmherrschaft:
 Regierungspräsident
 Dr. Wolfgang Kunert

Samstag, 18. Juni 2005

Freihung | Seugast
Steinmetzkurs (1. Teil)
 Leitung: Rüdiger Gödecke



Tag der Vereine

Freihung
Tag der Vereine
 Grund- und Hauptschule Freihung

Hahnbach | Süß
Sommerbiathlon
 Geländelauf und Luftgewehrschießen auf 10 m
 Schützenverein Edelweiß Süd

Freudenberg | Paulsdorf
 „Händewerk“ Atelier Peter,
**„Wir bauen den Thron
 von Kaiser Karl IV“ (1. Teil)**
 Leitung: Frau Michaela Peter



Freudenberg
Nordic Walking Marathon
 Streckenlängen 10,5 km, 21 und 42 km
 German Nordic Fitness Association

Hirschau
**Vernissage zur
 Ausstellung
 „Kunst in der
 alten Mälzerei“**
 Künstler und Kunst-
 handwerker aus der
 Region stellen aus.



Hahnbach
Kinder-Radltour
 Halbtagestour – ca. 16 km
 Leitung: Manfred Pollok

Poppenricht | Traßberg
Floß- und Schlauchbootfahren
 Reservistenkameradschaft

Freudenberg
Ostbayrisches Rasenmäher-Treffen
 Die Teilnehmer führen mit eigenen Motorge-
 räten einfache Choreographien und Mähar-
 beiten (LeMans-Start,
 Parallelmähen, Sla-
 lomfahren) durch.
 Vorstellung der Dorf-
 erneuerungs- und
 LEADER+ Projekte.
 Organisator:
 Wilhelm Koch



Vilseck | Schlicht
Johannisfeuer
 KLJB Schlicht

Vilseck | Ziegelanger
Fischerfest
 Angelverein Vilseck

Hirschau | Gipfel
 des Monte Kaolino
Musikantentreffen
 Volksmusik bis Rock
 von Gruppen aus
 Hirschau, Freudenberg,
 Schnaittenbach
 Agenda 21



Poppenricht | Traßberg

„Der Parademarsch der Biedermanns“

Militärgeschichtliche lustige Begebenheit um 1910 (Einakter) mit Musik und Bildern aus der Gegenwart und Vergangenheit

Reservistenkameradschaft Poppenricht, Ortsentwicklung Traßberg / AK Dorfleben & Kultur

Freihung | Seugast

Seugaster Dorfabend

Schützenchor Seugast

Sonntag, 19. Juni 2005

Hirschau | Ehenfeld

Dorfkultur in Ehenfeld

Vorstellung der Dorferneuerungs- und LEADER+ Projekte, „Tag der offenen Gartentür“, Freskenführung, Kinderprogramm, Blumentombola

Blumen- und Gartenfreunde Ehenfeld

Poppenricht | Traßberg

Dorffest Traßberg

Geologische Rundwanderung, „Offener Hof“ mit Vorführungen alter Handwerkstechniken, Kinderunterhaltung, Dorfrallye, Ausstellung von Künstlern aus der Gemeinde, Musik und Mundart, Kulinarisches aus der Oberpfalz, Oberpfälzer Tänze

Familie Mutzbauer & Traßberger Kirwaleit, Ortsentwicklung Traßberg / AK Dorfleben & Kultur



Hirschau

Gaumeisterschaft im Bogenschießen

Schützengemeinschaft DIANA

Freudenberg | Aschach

Allerhand im Garten und am Bienenstand

Erlebniswelt Bienen – das Bienenreich, von Königin, Paschas und Mägden

Imkerverein Amberg im Bezirksverband Oberpfalz / Obst- und Gartenbauvereine Freudenberg

Freudenberg | Privatbrauerei Märkl

Rund ums Bier

„Tag der offenen Brauerei“ mit Frühschoppen und Brauereiführungen

Edelsfeld | Café Heldrich

Kulturweg „Natur - im Rahmen“ und Kirchenweg nach Weißenberg mit Kirwa

mit Helen Werner

Agenda 21 / Dorfgemeinschaft und Kirwaleut Weißenberg

Hirschau | Schloss-Stadl

Gestalten Sie Ihr Steingut selbst

Unter fachkundiger Anleitung werden einmal gebrannte Rohlinge bemalt oder nach eigenem Dekor entworfen, anschließend glasiert und ein zweites Mal gebrannt.

Arbeitskreis Steingut



Hirschau | Schlossgarten

Gartenfest

Kleingartenverein

Schnaittenbach | Vereinsheim

Gartenfest

Vorführung Oberpfälzer Volkstänze und alter Handwerkskünste, volkstümliche Musikdarbietungen

Heimat- und Volkstumsverein Ehenbachtaler, Schnaittenbach

Freihung | Großschönbrunn

Von Pestzeiten und Wunderheilern

Szenische Führung mit Simone Patzelt und Manfred Pollok

AOVE GmbH



Vilseck | Zehentkasten der Burg Dagestein
Ausstellung „Oberpfälzer Burgen“
Fotoausstellung Günter Moser
Stadt Vilseck

Hirschau | Pflegeschloss
**Hirschauer Steingut der
Luckscha-Zeit 1938 - 1956**
Arbeitskreis Steingut



Edelsfeld | Weißenberg
**Kirwabaumaustanzen
bei der
Weißenberger Kirwa**
Reichhaltiges Programm mit
verschiedenen Spezialitäten
Dorfgemeinschaft / Kirwaleit

Schnaittenbach
Kirche & Wirtshaus mit Pfiff
Kirchenführung St. Vitus, anschl. Beisammen-
sein im Wirtshaus „Zum Goldenen Löwen“
KEB/AK Kirche & Wirtshaus

Hahnbach | Ursulapoppenricht
Sing- und Spielabend
Unterhaltung für Jung und Alt
MGV Ursulapoppenricht



Konzert vor der Burg

Vilseck | Burg Dagestein
Burkonzert
Heimat- und Kulturverein

Freihung | Großschönbrunn
Kirchenkonzert
Kirchenchöre und kirchenmusikalisch aktive
Gruppen aus Freihung

Dienstag, 21. Juni 2005

Vilseck | Schlicht | Winkler Bräu
Rund ums Bier
„Tag der offenen Brauerei“,
Brauereiführungen und Bierprobe

Mittwoch, 22. Juni 2005

Hirschau | Schlossbrauerei Dorfner
Rund ums Bier
„Tag der offenen Brauerei“,
Brauereiführungen mit Bierprobe

Donnerstag, 23. Juni 2005

Hirschau | Monte Kaolino
Sandboard-Weltmeisterschaft
SC Monte Kaolino

Edelsfeld | Café Heldrich
**Führung entlang des Kulturwegs
„Natur im Rahmen“**
mit Helen Werner
Agenda 21

Hirschau | Krickelsdorf
Mit den Pertussis „Raus in den ALL-Tag“
Frauen-Musik-Kabarett –
multiinstrumentel,
vierstimmig,
hintersinnig,
sinnenfreudig,
vielseitig,
selbstironisch,
unvergesslich



Freitag, 24. Juni 2005

Hirschau | Monte Kaolino
Sandboard-Weltmeisterschaft
SC Monte Kaolino

Freudenberg
Johannisbergfest
Gemeinde Freudenberg

Freudenberg
**Vorstellung der Dorferneuerungs- und
LEADER-Projekte**
im Rahmen des Johannisbergfestes
AOVE GmbH



Vilseck | Heringnohe
Johannisfeuer
SV Sorghof

Schnaittenbach | Naturbad
Johannisfeuer
FFW Stadt Schnaittenbach

Freihung | „Sauranger“ in Elbart
Johannisfeuer
Fackelzug der Kinder, Segnung durch Pfarrer
Bernhard Huber, Posaunenchor Thansüß
Radfahrverein „Eintracht“ Elbart

Hahnbach | Gocklwiese
Johannisfeuer
KBV Hahnbach

Hahnbach | Adlholz
Johannisfeuer
Segnung durch Geistl. Rat Martin Schultes
KLJ Adlholz

Vilseck | Höhenschwimmbad
Beach Party
Unterhaltungsprogramm mit Live-Musik
FV Vilseck

Vilseck | Bergkirchl, Axtheid-Berg
Johannisfeuer
FFW Gressenwöhr

Samstag, 25. Juni 2005

Hirschau | Monte Kaolino
Sandboard-Weltmeisterschaft
SC Monte Kaolino



Hahnbach | Vilsbrücke
Zillenfahrten
Eine wildromantische Fahrt auf der reizvollen
Vils von Hahnbach nach Kümmerbuch
Wasserwacht Hahnbach

Freihung
AOVE-Fußball-Nachwuchsturnier
mit allen 16 AOVE-Fußballvereine
der F-Jugend
FC Freihung 1923 e.V.

Poppenricht | Festzelt
Große Oberpfälzer Kirwa
Kirwabaumaufstellen, Gottesdienst in der
kath. Kirche, Zeltbetrieb, Austanzen des Kir-
wabaums, Kirwabärtreiben
Kirwagemeinschaft M.-Poppenricht

Hahnbach | Fischerhütte am Gemeindeweiher
Weiherfest
mit Fischepezialitäten
Fischereiverein 1987 e.V. Hahnbach

Gebenbach | Feuerwehrhaus
Sommerfest mit Standkonzert
FFW Gebenbach-Kainsricht und
Blasmusik Gebenbach e.V.

Freihung
**Tag der Jugend
für Europa**
Motto: „Versöhnung
über den Gräbern –
Arbeit für den
Frieden“
Empfang der franzö-
sischen und pol-
nischen Gäste
Europäisches Jugend-
projekt Freihung



Vilseck | Unterweißenbach

Hüttenfest

Skiclub Unterweißenbach



Heufußbad

Hirschau | Ehenfeld

Johannisfeuer

DJK Ehenfeld-Massenricht

Schnaittenbach | Kräutergarten

„Für alles is a Kraut g'wachsen“

Literatur und Lieder über Blumen, dazu „Tradimix“-Volksmusik der Hirschauer Hausmusik

Literaturkreis Hirschau-Schnaittenbach /

Oberpfälzer Volksmusikfreunde des Lkr. Amberg

Schnaittenbach

Hollerfest

Führung durch den Kräutergarten, Blumentombola, bekannte Hollerspezialitäten, Kaffee und Kuchen, Steckerlfisch u.a.

Obst- und Gartenbauverein

Amberg-Sulzbach

Kirwa-Radltour

Start in Thonhausen. Weiter über Amberg zur

Kirwa-Hochburg Poppenricht,

Uli Piehler, Uli Iberer



Sonntag, 26. Juni 2005

Hirschau | Monte Kaolino

Sandboard-Weltmeisterschaft

SC Monte Kaolino

Freihung

Fußwallfahrt

zum Maria-Hilf-Berg Amberg

Katholische Pfarrei Freihung

Freihung

Kirchen- und Kapellen-Radtour

Gottesdienst in der Pfarrkirche Großschönbrunn, anschl. Fahrt nach Kleinschönbrunn, Seugast, Rothaar, Tanzfleck, Thansüß, Freihung und Weickenricht. An den einzelnen Stationen jeweils interessante Kirchen- bzw. Kapellenführungen.

Leitung: Gerhard Lehner

Kapellenbauverein Weickenricht e.V.

Gebenbach | Atzmannsricht

Schauwettkampf und -übung

Freiwillige Feuerwehr Atzmannsricht

Hirschau | Ehenfeld

Freskenführung

Die Teilnehmer erfahren Interessantes über mittelalterliche Wandmalereien und wehrhafte Kirchenanlagen.

Simone Patzelt, AOVE GmbH



Fresko – St. Peter und St. Paul in der Pfarrkirche Ehenfeld



Hahnbach | Iber

Das dörfliche Leben rund um den Dorfplatz

Backofenfest, Offener Bauernhof, Spiele für Kinder, Vorführung handwerklicher Tätigkeiten, z. B. Dorfschmied, Besenbinder, Imker

Gartenbauverein Iber und Umgebung

Kultur stiftet Identität

Grenzen überwinden war von Anfang an das Ziel der neun AOVE-Bürgermeister. In den zehn Jahren interkommunaler Zusammenarbeit hat sich zwischen den Kommunalpolitikern und Arbeitskreismitgliedern eine Vertrauensbasis entwickelt, die Grundlage zahlloser gemeinsamer Initiativen und Entscheidungen zur Weiterentwicklung unserer Region geworden ist. Dazu gilt es in erster Linie die gemeindebezogenen Denkschemata bei den Menschen aufzubrechen, was uns zum Teil bis zu den Dorfkulturtagen noch nicht durchgängig gelungen war. Mit den 8. Bayerischen Dorfkulturtagen ist dieser Durchbruch endgültig geschafft! Neben einigen wenigen Konzerten und Ausstellungen, die von der AOVE organisiert wurden, haben den Großteil des Kulturprogramms der Dorfkulturtage die Vereine, Musik- und Theatergruppen eingebracht und veranstaltet.

Die während der neuntägigen Veranstaltung mehr als 70 angebotenen Veranstaltungen fanden mit über 25.000 Besuchern eine für uns überraschend positive Resonanz. Rund 20% der Besucher kamen dabei von außerhalb unserer Region. Das Fazit dieser großen Publikumsresonanz war bei vielen Mitwirkenden der zahlreichen Dorffeste, Konzerte, Führungen und Ausstellungen, ähnliches unabhängig von den Dorfkulturtagen wieder zu veranstalten. Die Veranstaltungen haben nicht nur die lebendige Kultur in unserer Region und auf den Dörfern veranschaulicht, sie haben vielerorts geradezu eine Aufbruchstimmung und einen neuen Gemeinschaftssinn erzeugt. Einen Gemeinschaftssinn, der die Grenzen der einzelnen Orte und Gemeinden überwunden hat.

Über die Dorfkultur ist es uns gelungen Identität zu stiften – nach innen und außen. Schließlich hat sich der Bekanntheitsgrad der AOVE durch die Dorfkulturtage gesteigert und schlägt sich auch in den Übernachtungszahlen (+17,8% im Lkr. AS), also im wirtschaftlichen Erfolg unserer gemeinsamen Bemühungen nieder.

Waltraud Lobenhofer
Geschäftsführerin der AOVE GmbH

Gemeindeübergreifende Entwicklungsplanung gezielt unterstützen

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz unterstützt derzeit 14 kommunale Allianzen, die AOVE seit ihrer Gründung im Jahr 1994. In einer Zeit, da sich der Staat aus Kostengründen auf seine Kernkompetenzen zurück ziehen und seine Dienstleistung noch gezielter einsetzen muss, ist die integrierte ländliche Entwicklung ein effizientes Instrument, um seine Dienstleistung noch gezielter zur Entwicklung des Ländlichen Raumes einzusetzen. Nur so kann die Verwaltung für ländliche Entwicklung auch mit einem reduzierten Personalbestand die unverzichtbare Balance zwischen Stadt und Land sichern. Die ländlichen Gemeinden können für sich alleine diese Balance im Vergleich zu den weiter wachsenden Ballungsräumen nicht mehr halten – auch in Bayern nicht.

Metropolregionen erfahren derzeit hohe Wertschätzung. Der ländliche Raum muss, will er wirtschaftlich nicht von dieser Entwicklung abgekoppelt werden, mit übergemeindlichen Zusammenschlüssen reagieren. Ressourcen müssen sparsam bewirtschaftet und eingesetzt werden, Synergieeffekte durch interkommunale Kooperation gebündelt und genutzt werden. Die Menschen im ländlichen Raum müssen dort aber auch Arbeitsplätze und attraktiven Wohnraum finden. Daher genießt die Konzentration auf den Erhalt und den Ausbau der gemeindlichen Infrastruktur, auf die Innenentwicklung der Dörfer sowie die Unterstützung von Handwerk und Gewerbe im ländlichen Raum oberste Priorität der Arbeit unserer Verwaltung. Wir unterstützen interkommunale Zusammenschlüsse wie die AOVE bei der Erarbeitung und Umsetzung von integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten mit Bodenmanagement, Knowhow und staatlichen Zuschüssen in Dorferneuerungen und Flurneuordnungen.

Ländliche Gemeinden, ihre Bürger und die Ländliche Entwicklung sind Partner bei der Entwicklung zukunftsfähiger Regionen – die AOVE ein wegweisendes Beispiel dafür!

Kurt Hillinger
Pressesprecher



»Wenn das Land nicht mehr atmet, ersticken die Städte.«

Edgar Faure,
ehemaliger
französischer
Premierminister

Minister hält Schirm über Dorfkultur

Zehn Tage prall gefülltes Programm in den AOVE-Gemeinden – Josef Miller kommt zur Eröffnung

Amberg-Sulzbach. (aks) Zehn Tage prall gefülltes Programm mit Information, Sport und Musik: Vom 16. bis 26. Juni sind die achten Bayerischen Tage der Dorfkultur zu Gast in der Amberg-Sulzbacher Region.

Für die ausrichtende Arbeitsgemeinschaft Obere Vils Ehenbach (AOVE) ist es eine besondere Anerkennung und Ehre, für die Bevölkerung beste Unterhaltung in großer Vielfalt. „Bewährtes erhalten und Neues gestalten“ lautet das Motto der vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten alle zwei Jahre vergebenen Veranstaltung.

rathon morgen um 13 Uhr in der Burg Dagestein in Vilseck. Den Festvortrag zum Thema „Der Beitrag der integrierten ländlichen Entwicklung zum Generationenvertrag“ hält Schirmherr Staatsminister Josef Miller, der im Anschluss auch die große Fachausstellung rund um die AOVE eröffnet wird.

Während sich das Fachpublikum noch zwei weitere Tage mit interkommunaler Zusammenarbeit und integrierter ländlicher Entwicklung am Beispiel der AOVE auseinandersetzt, startet das Kulturprogramm für jedermann am Donnerstag Abend mit einem Musikantentreffen in Schlicht. Der erste große Höhepunkt findet am Freitag, 17. Juni, in Altmannshof statt.

ehrt ihre besonders verdienten Wegbegleiter.

Empfehlenswert ist auch die Ausstellung „Kunst in der alten Mälzerei – Landschaftsbilder und Luftschlösser“, die am Samstag, 18. Juni, im Schlosshotel in Hirschau mit Kunstobjekten regionaler Künstler und Handwerker ihre Pforten öffnet.

Einen hohen Spaßfaktor verspricht das „Ostbayerische Rasenmäher-Treffen“ am Freudenberger Skilift, das am Samstag, 18. Juni, um 15 Uhr beginnt. Wer mit seinem Gerät Le Mans-Start, Parallelmähen und Slalomparcours absolviert, hat bei der großen Verlosung übrigens die Chance, einen neuen Mäher zu gewinnen.

den insgesamt über 70 Veranstaltungen auch Radtouren, Führungen wie etwa „Kirche & Wirtshaus mit Pfiff“ in Schnaittenbach, Konzerte, Johannisfeuer oder Zillenfahrten in Hahnbach. Für Freunde des Geselligen sind Feste aller Art, Kirchweihen in Weißenberg und Poppenricht oder eine Beach-Party in Vilseck im Programm.

Ebenfalls mit unter dem Dach der Dorfkultur finden sich die Sandboard-Weltmeisterschaft vom 23. bis 26. Juni am Monte Kaolino in Hirschau oder das Frauen-Musik-Kabarett „Pertussis“, das am Dienstag, 21. Juni mit ihrem Programm „Raus in den ALL-Tag“ in Krickelsdorf gastiert.

Eröffnet wird

Dorfkultur kommt aus dem Herzen

Landwirtschaftsminister Josef Miller eröffnet die 8. Tage der Bayerischen Dorfkultur



Sie sind eine große Familie geworden, die neun AOVE-Gemeinden des Landkreises Amberg-Sulzbach. Im Bild die Bürgermeister mit Landwirtschaftsminister Josef Miller (Mitte) und AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer.

Bild: Hartl

Die Dorfkulturtag als Geschenk

Arbeitsgemeinschaft Obere Vils Ehenbach feiert zehnten Geburtstag: Heute Kultur- und Ehrenabend

Amberg-Sulzbach. (aks) Die Arbeitsgemeinschaft Obere Vils Ehenbach (AOVE) feiert ihren zehnten Geburtstag. Und mit der Ausrichtung der achten Bayerischen Tage der Dorfkultur ist das schönste Geschenk schon da.

Gefeiert wird natürlich auch: Im Rahmen der Dorfkulturtag findet heute um 19.30 Uhr im Gasthaus „Kopf in Altmannshof“ ein großer Kultur- und Ehrenabend für jedermann statt.

Was am Anfang vielleicht ein bisschen belächelt und mitunter auch recht kritisch beäugt wurde, hat sich mittlerweile zum Vorzeigeprojekt in

Sachen interkommunale Zusammenarbeit gemauert.

25 Projekte umgesetzt

Mit 25 umgesetzten „Leader Plus“-Vorhaben im Wert von 1,2 Millionen Euro und weiteren zehn geplanten Maßnahmen mit einem Volumen von 2,6 Millionen Euro hat sich die AOVE an die Spitze aller so genannten „Leader-Aktionsgruppen“ (LAG) in der Oberpfalz gesetzt.

Ermöglicht wurde dieser Erfolg nicht nur durch das Ineinandergreifen verschiedener Förderprogramme und stellen sowie durch die konstruktive Zusammenarbeit mit der Direktion für Ländliche Entwicklung (DLE) und der

Ländlichen Entwicklungsgruppe (vormals 5 b-Stelle), sondern vor allem auch durch den engagierten Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter in den verschiedenen AOVE-Arbeitskreisen.

Beispielhafte Geschichte

Letztere stehen daher im Mittelpunkt des heutigen Festabends, für den Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert die Schirmherrschaft übernommen hat. Zusammen mit DLE-Präsident Peter Czommer und dem AOVE-Vereinsvorsitzenden, Bürgermeister Werner Renner aus Edelsfeld, wird er die beispielhafte Geschichte der AOVE Revue passieren lassen und

die besonders verdienten Wegbegleiter ehren.

Die Umrahmung der Feier ist ebenso so bunt und vielfältig wie der Zusammenschluss selbst: ein gemischter Chor aus Gebenbach, die „Vier Schwaberer“ aus Poppenricht, der Musikzug Hirschau, die Hahnbacher Sänger mit Christof Weiß am Klavier, die Theatergruppe Freihung, die „4 Miechatz“ aus Edelsfeld, die Musikanten Christoph Butz und Marco Lang aus Freudenberg, die „Blecherne Saiten“ aus Schnaittenbach und die Dagesteiner Musikanten aus Vilseck sorgen für beste Unterhaltung.

Die Bürger sind zur Geburtstagsfeier der AOVE, die heute um 19.30 Uhr in Altmannshof beginnt, willkommen.

ZITATE

„Wir leben in einer Kulturlandschaft. Und die älteste Form der Kultur ist die Agrikultur.“

„Kultur im ländlichen Raum ist weder rückwärts gewandt noch statisch. Sie unterliegt vielmehr dem hier stattfindenden fortwährenden Entwicklungsprozess.“

Landwirtschaftsminister Josef Miller bei seiner Eröffnungsrede zu den 8. Bayerischen Tagen der Dorfkultur.

„Bei uns in Vilseck geben sich die bayerischen Minister die Klinke in die Hand. Am 5. Mai war Kultusminister Schneider da, am 30. Mai der Leiter der Staatskanzlei, Erwin Huber, und heute Landwirtschaftsminister Miller.“

„Wenn der Referent des Landesamtes für Denkmalpflege manchmal etwas kooperativer wäre, dann könnte so manche Maßnahme schneller gehen.“

Vilsecks Bürgermeister Hans-Martin Schertl.

„Wenn die Dörfer aussterben, dann braucht man auch keine Dorfkultur mehr.“

Bürgermeister Werner Renner, Edelsfeld, 1. Vorsitzender des AOVE-Ver eins.

„Auf dem Land spielt die Musik, das

„Mir san mir“-Gefühl stärkt regionales Selbstbewusstsein

Bayerische Tage der Dorfkultur: Fachveranstaltung in Vilseck beleuchtet, warum sich Menschen mit ihrer Heimat verbunden fühlen

Vilseck. (aks) „Kultur bindet – regional, emotional, rational“. Auf welche besondere Weise sich die Menschen gerade mit der Region Obere Vils Ehenbach verbunden fühlen, wurde bei der ersten Fachveranstaltung im Rahmen der achten Bayerischen Tage der Dorfkultur in Vilseck beleuchtet.

„Das Thema ist gar nicht so einfach“, gestand Agnes O. Eisenreich. Die gebürtige Vilseckerin und Redakteurin der „Abendschau“ des Bayerischen Fernsehens zeigte auf, wie die räumliche Identität durch die Medienkultur

gestärkt wird. Lokale Medien wie Zeitung, Fernsehen und Radio transportieren laut Eisenreich Informationen, prägen aber auch das Profil einer Region. Schön aufgemachte Porträts von interessanten Menschen, sehenswerten Landschaften oder handfeste Freizeit-Tipps erhöhen nach Meinung der Referentin „die emotionale Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat“.

„Die Leute wollen sehen, was vor Ort passiert“, sagte Eisenreich. Allgemeine Themen mit einem direkten Bezug

„draußen“ umzusetzen, fördere das regionale Selbstbewusstsein der Menschen – ganz nach der Devise „Mir san mir“. Im übrigen trage auch der häufig verpönte Klatsch und Tratsch in durchaus positiver Weise zum Zusammenghörigkeitsgefühl bei.

Örtliche Medien machen also das „Weltdorf“ transparenter, prägen die Kultur vor Ort und sind – etwa als Veranstalter oder Sponsor – selbst ein Stück weit Kultur, lautete Eisenreichs Fazit.

Kultureller Austausch kann ebenfalls verbinden, machte Franz Zeilmann, Pressesprecher der US-Militär-gemeinden Vilseck und Grafenwöhr deutlich. Viele Amerikaner empfanden die Region als Heimat, fühlten sich hier sicher und seien – wie erst kürzlich – aus dem Irak nach Hause, also nach Vilseck gekommen. Als tragfähiges Fundament der Kontakte nannte Zeilmann gemeinsame Feste, sportliche Aktivitäten, aber auch den kirchlichen Austausch. Gerade die AOVE leiste dazu als kompetenter Ansprechpartner einen wichtigen Beitrag.



er baut Brücken: Das Improvisationstheater „Kollektiv 1/2“ aus Amberg begeisterte das Publikum mit hintersinnigen Skizzen.

Tage der Dorfkultur ein voller Erfolg

Vilseck/Opf. – Dorfkultur geballt und das zehn Tage lang gab es im Gebiet zwischen Amberg und dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr. Das Gebiet der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach (AOVE) war während der 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur Schauplatz von rund 70 Veranstaltungen. Die neun AOVE-Gemeinden, ihre Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger zeigten, welche Vielfalt ihre Region zu bieten hat.

Die Besucher kamen aus dem Landkreis Amberg-Weizsach, einige auch aus dem Ballungsraum Nürnberg. Aber die Führungen, Ausstellungen, Konzerte und Feste bewirkten weit mehr als Jung und Alt nur gut zu unterhalten. In so manchem Dorf stellten erstmals verschiedene Organisationen gemeinsam etwas auf die Beine – und waren begeistert. „Des mach' ma wieder“, habe das Fazit bei vielen Mitwirkenden gelaute, berichtet AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer dem Wochenblatt.

Auf großes Interesse bei Bürgermeistern, Planern und Vertretern der Verwaltung stieß beispielsweise die Fachveranstaltung zur integrierten ländlichen Entwicklung, die die Direktion für ländliche Entwicklung Regensburg organisiert hatte. Um nach Ende der Leader-plus-Programme im Jahr 2006 nach dem ELER-

Programm gefördert zu werden, ist künftig ein verstärkter regionaler Ansatz gefragt, erläuterten die Anwesenden.

Ob Sing- und Spielabend, Kirchen- und Kapellen-Radtour, das Frauenkabarett „Pertussis“, der Tag des Bieres mit Besichtigung dreier regionaler Brauereien, Burgenkonzert, ostbayerisches Rasenmähetreffen, Steinmetzkurs oder eine szenische Führung unter dem Titel „Von Pestzeiten und Wunderheilern“ – mal waren es fünf Besucher, mal einige tausend, die teilnahmen. Renner waren das große Sängertreffen auf dem Monte Kaolino in Hirschau oder das Dorffest in Iber mit Brot und Pizza aus dem Dorfbackofen, Vorführungen alter Handwerke und einem großen Kinderprogramm.

In Traßlberg, wo durch Initiativen des „Arbeitskreises Dorfleben und Kultur“ zum ersten Mal ein großes Dorffest stieg, soll es nicht das letzte gewesen sein. Und auch in der Alten Mälzerei in Hirschau wirkten die Dorferneuerungstage als Initialzündung. Hier haben Mitglieder des AOVE-Frauen-netzwerks mit den Eigentümern der Mälzerei und der Stadt das Gebäude so hergerichtet, dass „Kunst in der Alten Mälzerei“ ausgestellt werden konnte.

Die Tage der Dorfkultur sind vorbei – nachwirken zum Wohle der gastgebenden AOVE-Region werden sie noch lange. CS

Handwerk und spaßiger Triathlon

Zweitätiges Dorffest in Traßlberg: Mitmach-Aktionen, viele Vorführungen und eine Spielstraße

Traßlberg. (ost) Ein großes Dorffest über zwei Tage wurde in Traßlberg gefeiert. Das Fest fand im Rahmen der achten Bayerischen Tage der Dorfkultur, die die AOVE derzeit ausrichtet, statt. Viele Bürger und Vereine engagierten sich, um ein großes Programm mit Tradition, Kultur und Kunst auf die Beine zu stellen.

Initiiert hatten das Fest der Arbeitskreis „Dorfleben & Kultur“ mit seinen Sprechern Dagmar Birzer und Dietmar Auer, Gemeindeheimatpfleger Hans Fern und die „Ortsentwicklung Traßlberg“.

Am Sonntag fand ein feierlicher Gottesdienst im Freien vor der Traßlberger Kapelle statt. Pfarrer Thomas Renner zelebrierte die festliche Messe, für die passende Musik sorgte die von Gabriele Immerfall geleitete Band „Kreuz & Quer“. Wir wollen die Feier der Dorfkulturtage fröhlich begehen, in der Gemeinschaft Geschaffenes würdigen und daraus Kraft schöpfen

für jeden neuen Tag“, sagte Pfarrer Renner bei der Messe.

Die weltlichen Aktivitäten starteten parallel zur Andacht mit einer Rundwanderung unter geologischer Begleitung. Ab 13 Uhr luden zahlreiche Aktionen und Ausstellungen im „offenen Hof“ im Traßlberger Dorfkern zum Bummeln, Schauen und Mitmachen ein. So erprobten sich Sportliche im „Steindl-Hof“ bei Stelzen-Wetlauf und Torwandschießen. Zu einer Zeitreise in die nostalgische Vergangenheit lud der „Beck-Hof“ ein. Mit großem Fleiß und Liebe zum Detail zeigten erfahrene Fachleute alte Handwerks-techniken wie Dangeln, Fertigen von Holzkerzen, Holzschuhen und Schalkpfenden, Schnitzen, Arbeiten mit Marmor und Gips.

Filigrane Figuren

Die Besucher konnten sich außerdem in die Geheimnisse der Imkerei einweisen lassen. Geduld musste mitbringen, wer Seile drehen wollte. Die Gäste bewunderten des weiteren filigrane Kupferfiguren und selbstgebaute Oberpfälzer Krippen. Besonders interessiert verfolgten die Besucher



Im „Beck-Hof“ erlebten die Besucher die Handwerkskunst und erfuhr Holzkerzen, Holzschuhe oder Schalkpfende entstehen. Bilder:

sich in eine große Spielstraße vordrängten: Kegelbahn und Wurfbälle, Akrobatik-Vorführungen von Kindern, Kinderschminken und Theater sorgten für Kurzweil. Männergesangsvereine und ein Chor von Hans Koller gab Stundkonzerte. Beim Dorffest traten die Organisatoren außerdem einer Premiere anlässlich der bayerischen Dorfkulturtage auf. „Fund Weida haisa Baum“ u. d. h. mit selbst gedichteten und zukünftiger Volksmusik. D. kum dankte es ihnen mit viel

Im Rahmen des „Dorffest-Triathlons“ traten Freiwillige zum Wett-Mähen unter fachkundiger Anleitung an. Der Demeter-Hof Piril zeigte seine Produktpalette aus rein biologischem Anbau, informierte über gentechnik-freies Getreide, Gemüse, Obst, Bio-Wein und -säfte. Als Beitrag zum „Dorffest-Triathlon“ bot der Demeter-Hof Wett-Mähen an – Ungeübte brachten es auf 600 Milliliter pro Minute, die Profis aus der Landwirtschaft schafften bis zu über einen Liter.

Das Anwesen Birkel war fest in der Hand der Künstler aus der Gemeinde. Die kreativen Bürger zeigten dort Seidenmalerei, Bilder in Aquadell- und Öltechnik, Kunstwerke aus Wellpappe und Metall. An einer „Mal-Wand“ konnten sich die Besucher selbst als Künstler betätigen und verewigen. Kraft musste mitbringen, wer sich an einem in der Hofmitte aufgestellten Baumstamm beim Wett-Sägen versuchen wollte. Die Floriansjünger der Feuerwehr Traßlberg präsentierten ihre Fahrzeuge und Geräte.

Des Rätsels Lösung

Zum Abschluss des Dorffest am Sonntag gab Dagmar Birzer, Sprecherin des Arbeitskreises „Dorfleben & Kultur“ und der Poppenreiter Bur Franz Birkel die Teilnehmer „Triathlon“. Der Sieger Mich erhielt für seinen ersten Plakunde und ein Geschenk. Präsenten erhielten die Teilnehmer der Dorffest. Sie hatten den Rundgang durch das Dorf Traßlberg erfahren und noch des Rätsels Lösung mit. Bei der Siegerehrung Gitarrengruppe Poppenre



Dagmar Birzer, Sprecherin des Arbeitskreises „Dorfleben & Kultur“ zeigte ihr Können. Mit flinken Fingern machte sie an einem Spinnrad aus Schafswolle bunte Knäuel.

8. Bayerische Tage der Dorfkultur

16. bis 26. Juni 2005

in der Region Obere Vils-Ehenbach



Die neun Kommunen **Edelsfeld, Freihung, Freudenberg, Gebenbach, Hahnbach, Hirschau, Poppenricht, Schnaittenbach und Vilseck**

haben die 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur mit einem großartigen Erfolg durchgeführt. Sie waren eine Werbung für den ländlichen Raum und haben gezeigt, wie dort die Kultur der Gemeinsamkeit auch in einer strukturschwachen Region Erfolgsgrundlage und -garant sein kann. Für die Region Obere Vils-Ehenbach geben diese erfolgreichen Dorfkulturtage sicherlich neuen Mut und weitere Impulse, den begonnenen Weg gemeinsamen Handelns für neue Lösungen weiterzugehen und die derzeit laufenden Prozesse als kulturelles Leben der Region zu sehen.

Etwa 25 000 Gäste haben in 11 Tagen ca. 70 Veranstaltungen besucht. Das äußerst attraktive und qualitätsvolle Angebot beinhaltete Themen zur heimischen Dorfkultur und Kulturlandschaft, Musik, Tanz, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Dorffeste, Vorträge, Führungen und auch besonders gemeinschaftsfördernde Sportveranstaltungen. Zu den vielen Höhepunkten im Rahmen der Dorfkulturtage zählten die Sandboard-Weltmeisterschaften und die stark frequentierten traditionellen Kirwa-Veranstaltungen. Außerdem gab es Fachveranstaltungen zum Thema »Die Rolle der Kultur in der interkommunalen Zusammenarbeit« und zur integrierten ländlichen Entwicklung am Beispiel der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils-Ehenbach (AOVE).

Die neun Kommunen der AOVE, ihre Bürgerinnen und Bürger und die örtlichen Vereine haben dies alles zusammen mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz hervorragend konzipiert, organisiert und koordiniert. Sie alle haben sich um die Dorfkultur in Bayern verdient gemacht, die von der Kreativität, dem individuellen Engagement und der Begegnung von Menschen lebt.

Die im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung sowie Dorferneuerung und Flurneuordnung bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Kommunen hat mit den 8. Bayerischen Tagen der Dorfkultur einen Motivationsschub erfahren. Die AOVE-Gemeinden sind beispielhaft für die fruchtbare Kooperation von Staat und Kommunen bei der Entwicklung des ländlichen Raumes in Bayern.

Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich für die Ausrichtung der 8. Bayerischen Tage der Dorfkultur.

München, 22. November 2005

Josef Miller
Bayerischer Staatsminister für
Landwirtschaft und Forsten
Schirmherr der 8. Dorfkulturtage

**D
O
R
F
K
U
L
T
U
R**
Tage